

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei H. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schürstraße 7.

— Niemand macht mehr schlechte Verse. Die Trostlosigkeit der mittelmäßigen, formal betriebigen Talente hat schon Goethe beklagt, und der „Kunstwart“ hält die Worte, die er am 29. Januar 1826 in Eckermann sprach, den, als, so gewandten Begegnungen mittlerer Höhe entgegen. Was Goethe damals „Hundertert“ zurück, ist heute eine Mahnung für Tausende geworden: „Das ganze Unheil entsteht daher, daß die poetische Kultur in Deutschland sich so sehr verbreitet hat, daß niemand mehr einen schlechten Vers macht. Die jungen Dichter, die mir ihre Werke senden, sind nicht geringer als ihre Vorgänger, und da sie nun jene so hoch gebieten sehen, so beargwöhnen sie nicht, warum man sie nicht auch preist. Und doch darf man zu ihrer Aufmunterung nichts tun, eben weil es solcher Talente jetzt zu Hunderten gibt und man das Ueberflüssige nicht befördern soll, während noch so viel Mäßiges zu tun ist. Wäre ein einziger, der über alle hervorragte, so wäre es gut, denn der Welt kann nur mit dem Außerordentlichen gedient sein.“

Jatun, eine bei Pedromiguel und eine bei Miraflores stationiert worden, um den Panamakanal während der gegenwärtigen Lage in Verzug zu setzen. — Nach Meldungen, die die britische Botschaft erhalten hat, verweigerten die Peruaner in Tampico englischen und amerikanischen Oelwerksbesitzern die Erlaubnis zur Rückkehr an Land, bis alle Kriegsschiffe zurückgezogen sind.

Auf Ersuchen des Kontreadmirals Badger hat sich der Vertreter des Roten Kreuzes, Charles Kenfons, in Veracruz eingeschifft, um in den verschiedenen kleinen Häfen längs des Golfes von Mexiko für die Abreise der Nordamerikaner nach den Vereinigten Staaten zu sorgen, da die amerikanischen Autoritäten der Meinung sind, daß die Rückfahrten auf den Gesundheitszustand während des Sommers diese Maßnahme angebracht erscheinen lassen. Vorher telegraphierte Jenkinson, daß in Veracruz einige Todesfälle vorgekommen, aber sonst die Voraussetzungen für die Gesundheitspflege gut seien. Der allgemeine Gesundheitszustand der Stadt sei befriedigend.

Ein Erfolg der Rebellen?

Los Angeles, 7. Mai. Der hiesige Vertreter Carranza hat eine Depesche erhalten, daß die Rebellen Matatlan eingenommen haben.

Wünsche des Papstes.

Rom, 7. Mai. Der chilenische Gesandte beim päpstlichen Stuhl hatte mit dem Kardinal Merry del Val eine Unterredung über die Lage Mexikos und die Vermittlung zugunsten des Friedens. Der Kardinal sandte an den Erzbischof von Mexiko ein Telegramm folgenden Inhalts:

Der Papst gibt seinen lebhaften Wünschen für das hochherzige Eintreten der drei südamerikanischen Republiken zu Gunsten des Friedens Ausdruck, welches eine wirksame Förderung für die Bemühungen zur Wiederherstellung der Ruhe und des Wohlstands Mexikos darstellt. Der Papst würde sich sehr freuen, wenn diese Wünsche und Gefühle den Präsidenten und den einflussreichen Persönlichkeiten in Mexiko mitgeteilt würden.

Deutsches Reich.

Die Tauffeierlichkeiten in Braunschweig. Zur Teilnahme an den bevorstehenden Tauffeierlichkeiten sind am Donnerstag nachmittag die Herzogin Thyra von Cumberland und die Prinzessin Olga in Braunschweig eingetroffen. Das Herzogspaar war zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Die Stadt Braunschweig wird über 20 Kürschleien und Vertreter der fürstlichen Tauspaten zu Gast sehen. Zur Begrüßung der Gäste hat die Stadt bereits reichen Flaggenhimmel angelegt. — Das Kaiserpaar ist am Donnerstag nachmittag in Karlsruhe eingetroffen und, vom Großherzogspaar empfangen, trotz Regens im offenen Wagen durch ein Spalier von Vereinen und Schülern nach dem Residenzschloß gefahren. Abends wohnte das Großherzogspaar mit dem deutschen Kaiserpaar im Hoftheater der Vorstellung von Richard Wagners „Hiegender Holländer“ bei. Die Titelfolge sang der schwedische Kammerfänger John Forzell.

Der Dank des Kronprinzen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Hofmarschallamts des Kronprinzen: Auch in diesem Jahre sind dem Kronprinzen zu seinem Geburtstage wieder aus allen Teilen des Reiches und auch vielfach aus dem Auslande so überaus zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß es höchstbemühten leider nicht möglich ist, jeden einzelnen zu beantworten. Der Kronprinz hat daher das unterzeichnete Hofmarschallamt beauftragt, allen denen, die seiner am 6. Mai so freundlich gedacht haben, hierdurch höchsten Dank zu übermitteln.

Der Bundesrat überwies den Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen den zuständigen Ausschüssen; der Vorlage betreffend die Verlängerung des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages mit der Türkei wurde zugestimmt. Beschluß gefaßt wurde über die Vorlage betreffend den Vollzug des Paragraphen 63 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, die Vorlage betreffend die Ausführung des Paragraphen 518 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung, die Vorlage betreffend die Verwendung von Lieberbüchsen aus dem Sondervermögen der Landesversicherungsanstalt in Posen gemäß Paragraph 1400 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung, sowie über das deutsch-japanische Abkommen zum gegenseitigen Schutze des gewerblichen und geistigen Eigentums in China.

Die Schiffbarmachung des Oberrheins. Der in Mannheim tagende Badische Handelstag nahm am gestrigen Donnerstag nach einem Vortrage von Geheimen Oberbaurat Dr. Sompfer-Berlin zu dem Projekt der Schiffbarmachung des Oberrheins eine Entscheidung an, in der es u. a. heißt: „In dem Vertrag ist sowohl die technische Durchführbarkeit des großzügigen Planes als auch seine Wirtschaftlichkeit einwandfrei nachgewiesen. Die Verschönerung des Planes, den wirtschaftlich bedeutendsten Strom Europas bis zum Bodensee der Großschiffahrt zu erschließen. Sie erwartet hier von und von der damit verbundenen Ausnutzung der gewaltigen Wasserkraft eine mächtige Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des gesamten Oberrheingebietes.“

In der Badischen Zweiten Kammer erklärte am Donnerstag am Schluß der Volksschul-Beipredung Kultusminister Dr. Böhm: Ich habe mich gefreut, daß eine Klärung der Schulpolitik eingetreten ist. Die überwindende Mehrheit des Hauses hat sich für das Volksschulgesetz und den obligatorischen Religionsunterricht ausgesprochen. Sie haben der Regierung gezeigt, daß die Handhabung des Gesetzes eine liberale ist. Ich habe nun Kraft und Freude, weiter zu bauen. Jede Vermischung von rechts oder links werde ich zurückweisen. Ich will keine politische Bewegung aufheben, aber ich will verhindern, daß die Politik Einzug in die Schule hält. Und dafür werde ich meine Kraft einsetzen.

Ausland.

Ueber das Befinden des Kaisers Franz Josef wird amtlich gemeldet: Die Nachtruhe (am Donnerstag) war im letzten Teile durch Hustenreiz gestört. Der Kaiser ruht sich noch vorhanden. Das Allgemeinbefinden ist ganz zufriedenstellend.

Das dänische Königspar fuhr am Donnerstag vormittag im Sonderzug von Kopenhagen nach Göttern, wo es an Bord der Königsjacht „Dannebrog“ geht und begleitet von dem Kreuzer „Gründal“ nach England fährt, um am englischen Hofe seinen Antrittsbesuch zu machen. Das Königspar reist mit dem großen Geschwader, in welchem sich auch der Minister des Äußern von Scaplenius befindet. Von London begibt sich das Königspar nach Paris, dem Haag und Brüssel, um seine Antrittsbesuche abzuhalten.

Französische Flottenänderungen im Mittelmeer. „Excelsior“ berichtet, daß dem bevorstehenden Kommando der französischen Mittelmeerflotte zwei Themen zu Grunde liegen. Das eine Thema besteht darin, eine feindliche Flotte, welche Marseille, Toulon, Biserta und Philippville bedrohen könnte, zu zerstören. Das andere Thema besteht in der Aufgabe, eine Vereinigung der italienischen und der österreichischen Flotte zu verhindern, um eine dieser Flotten mit überlegenen Streitkräften angreifen und vernichten zu können.

Neue Angriffe des „Figaro“ gegen Cailleur. Der „Figaro“ greift heute abermals Cailleur in heftiger Weise an und behauptet u. a., daß dieser sich bemühe, einer ihm ergebenden Persönlichkeit den durch den Tod Pujalets erledigten Posten des Direktors der Staatspolizei zu verschaffen. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß der Präsident der Republik, über dessen Sicherheit der Direktor der Staatspolizei zu wachen habe, die Bemühungen Cailleur vereiteln werde.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 8. Mai 1914.

Aus der Sitzung der Stadtverordneten.

Zogen sich früher die Stadtverordnetenitzungen selbst bei bedeutungslosen Tagesordnungen endlos in die Länge, so ist jetzt bei allen Verhandlungen eine erfreuliche Knappheit an Länge eingetreten, so daß jetzt in wesentlich kürzerer Zeit bedeutend mehr geleistet wird. Zwar ist es dem neuen Oberbürgermeister noch nicht vollständig gelungen, die privaten Unterhandlungen gänzlich zu unterdrücken, er mußte auch diesmal wieder mehrfach um Ruhe bitten, aber es ist doch schon vieles erheblich besser geworden, und wenn demnach, wie Oberbürgermeister Keller gestern anfügte, die Tische erst anders gestellt werden, weil sie in der bisherigen Anordnung zur Unterhaltung verleitet, dann wird auch darin ein rascher Wandel zu verzeichnen sein. Die heutige Tagesordnung war trotz mancher wichtiger Auseinandersetzungen in drei Stunden erledigt. Mit großem Beifall wurde die Ankündigung einer Denkschrift über den Stadterweiterungsfonds entgegengenommen, für den eine Nachforderung von 100 000 Mk. notwendig geworden ist, weil der frühere Oberbürgermeister es verstanden hatte, sich diese 100 000 Mark vom Stadterweiterungsfonds für andere Zwecke bewilligen zu lassen. Da das nachträgliche Staunen über diese Schiebung nichts mehr nützte, wurde die Nachforderung nach einer kurzen Aussprache genehmigt. Eine längere Auseinandersetzung rief die geplante elektrische Bahn nach Krosdorf hervor, für die Preußen nun seine Zustimmung gegeben hat, aber unter Bedingungen, auf die sich die Stadt Gießen unmöglich einlassen kann. Der Antrag der Betriebsdeputation und des Verkehrsvereins, der in einem besonderen Schriftsatz vorgelegt wurde und die geforderten Bedingungen ablehnt, wurde einstimmig angenommen. Einen sehr bedeutsamen und zweifellos auch sehr zweckdienlichen Beschluß faßte die Versammlung über den Fahrpreis der elektrischen Straßenbahn, indem sie dem Antrag der Betriebsdeputation und des Verkehrsvereins zustimmte, die beantragt hatten, anstelle der vorgegebenen Abonnements 14 Fahrmarken für eine Mark abzugeben und in verschiedenen Geschäften Verkaufsstellen dafür einzurichten. Ferner wurde die Mitnahme von Hunden in die elektrische Bahn gestattet und zwar zunächst versuchsweise. Damit waren die wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung erledigt und die übrigen wurden ohne wesentliche Auseinandersetzungen abgewickelt.

„Eine Rheinfahrt des Großherzogspaares. Am Mittwoch abend 7 Uhr begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften im Auto nach Frankfurt und nahmen daselbst im „Englischen Hof“ an dem Festessen der Deutschen Ständesherren teil. Im Anschluß an die Zusammenkunft unternahm gestern eine große Anzahl der Teilnehmer vormittags 11 Uhr mit dem Dampfer „Großherzog Ernst Ludwig“ eine Festschiffahrt auf dem Rhein. Kurz vor Abfahrt des Festschiffers traf das Großherzogspaar, von Darmstadt kommend, im Automobil an der Landungsstelle der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt in Mainz ein. Unter den Hochrufen der zahlreich an dem Ufer versammelten Menschenmengen und unter dem Krachen der Böllerschüsse setzte sich dann der Dampfer in Bewegung, der bis zur Loreley, bezw. St. Goar fuhr, dort wendete, um später in Bingen anzulegen. Von dort aus begab sich das Großherzogspaar im Automobil wieder nach Darmstadt zurück.

Aus dem Schuldienste. Uebertreten wurde dem Schulamtsaspiranten Georg Sander aus Nieder-Saulheim, Kreis Oppenheim, die erledigte Lehrerstelle an der Volksschule zu Fischbach, Kreis Alsfeld; dem Schulamtsaspiranten Adam Selzer aus Langstadt, Kreis Dieburg, eine Lehrerstelle an der Volksschule zu Gerdenteich, Kreis Gießen.

Gewerbeausstellung Gießen 1914. Zur Auszeichnung der auf der Gewerbeausstellung Gießen 1914 mitwirkenden Aussteller hat die Ausstellungsleitung eine Plakette anfertigen lassen, deren Entwurf von unserem einheimischen Bildhauer Johs. Rödiger herrührt. Sie zeigt den auf einem Knie ruhenden oberheftischen Riesen und trägt das von Alfred Rod verfaßte Distichon: Hartes Schloß entflohen, erhebt du die Augen zum Lichte, — Tatfroh, fähler und stet zwingst du das Glück und den Sieg.

Der Verkehrsverein hielt am Mittwoch abend im Hotel Großherzog seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Stadtv. Helm, erstattete den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß zwar der Verein noch immer über mangelndes Interesse der Bürger zu klagen hat, daß es aber dennoch nennenswert vorwärts geht, denn man hat, wie es in dem Bericht ausdrücklich heißt, „einfachen gelernt, daß eine gesunde kommunale Wirtschaftspolitik nicht verfolgt werden kann, ohne dabei der Frage des Fremdenverkehrs erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden“. Ende 1913 zählte der Verein 181 Mitglieder. Weiter ist dem Bericht über den Stand der Finanzen folgendes zu entnehmen: „Durch unsere gesteigerte Propaganda ist allerdings auch unsere Kasse sehr stark in Anspruch genommen worden, so daß der finanzielle Stand unseres Vereins im neuen Vereinsjahr keineswegs glänzend erscheint. Vor allen Dingen ist es nötig, eine noch stärkere Reklame-tätigkeit als bisher zu entfalten, zumal alljährlich auch die künstlerischen Ansprüche, die man an derartige Propagandaschriften zu stellen pflegt, und damit auch die Anforderungen an die Vereinskasse wachsen.“ Einnahmen und Ausgaben betrugen 2299,49 Mk. — Das Verkehrsbureau entlastete während des Berichtsjahres eine rege, vielseitige

Tätigkeit. Es wurde stark in Anspruch genommen, ganz besonders von Personen, die Reiseauskünfte verlangten oder in aufliegenden Adressbüchern Einsicht nahmen. Von den vorhandenen Führern und Prospekten von weit über 500 Orten sind 1543 kostenlos herausgegeben worden. Abgesandt wurden 285 Briefschaften und 188 Pakete. Der Bestand der vom Verein herausgegebenen Drucksachen stellte sich folgendermaßen: Führer von Gießen 3087, Führer im Automobil herausgab 1186, Prospekte 6000, Briefeinslagen 5000. Der übliche Wettbewerb zur Schmückung der Fenster, Balkone und Vorgärten hatte auch in diesem Jahre ein recht zufriedenstellendes Ergebnis. — Es war nach den bekannten Auseinandersetzungen vom vorigen Jahre eine Klärung erforderlich und dabei hat sich u. a., was wir gern schreien wollen, ergeben, daß die aus Vorstands-treffen uns mitgeteilte Behauptung, manches, was im Verein vorgehe, so die Vergebung von Drucksachen, sei nur „verkapptes Geschäftsunternehmen einzelner Herren“ und die Aufträge würden dem Vorsitzenden manchmal „aus der Hand gerissen“, mit den wirklichen Vorgängen sich nicht deckte. Die Wahl des Vereinsauschusses hatte folgendes Ergebnis: Geh. Baurat Roth, Stadtv. Petri II., Prof. Dr. Mittermaier, Garteninspektor Knecht, Kaufmann Röhr, Lehrer Bal. Müller, Stadtv. Helm, Buchdruckereibesitzer Rindt, Prokurist Will, Stadtbaumeister Braubach, Fabrikant Homberger und Stadtv. Winn; es sind also zum Teil neue Herren hinzugekommen. An den Bürgern unserer Stadt wird es nun liegen, dem Verkehrsverein, auf dessen vielseitige Aufgaben wir wiederholt hingewiesen haben, zahlreiche beizutreten, um ihm die Erreichung seiner Aufgaben zu erleichtern. Gerade weil unsere Nachbarstädte einen auf-fallenden Aufschwung nehmen, müssen wir hier in Gießen alles daran setzen, um dem Wettbewerb standzuhalten.

Vorträge für die evangelischen Lehrer. Oberbessens. Trotz des ungünstigen Wetters waren die Vorträge für die evangelischen Religionslehrer am Donnerstag wieder sehr zahlreich besucht. Herr Dr. Wais-Darmstadt zeigte wie die Kirchengeschichte und das Kirchenlied, die bisher vielfach hiermütterlich behandelt worden seien, so recht geeignet wären, den Religionsunterricht zu beleben. Er verbreitete sich insbesondere über Stoffauswahl, methodische Behandlung und die Verteilung auf die einzelnen Klassen, wie dies der neue Lehrplan vorschreibt. In der Kirchengeschichte sind sowohl Lebensbilder der bedeutendsten Persönlichkeiten der Kirche als auch kulturgeschichtliche Bilder vorzuführen. Die Zahl der Kirchenlieder ist zwar um einige erhöht, die Gesamtzahl der einzelnen Strophen aber gegen früher geringer geworden. Der nachfolgende Redner sprach über den Religionsunterricht, er betonte, wie die Gegner des Religionsunterrichts ihre Angriffe in erster Linie gegen den Katechismus richteten, wie es aber notwendig sei, die religiösen Wahrheiten in der Form der Belehrung niederzulegen, so daß der Schüler sich daran emporarbeiten kann. Der von Luther verfaßte Katechismus in seiner durchaus kindlichen Sprache sei bis heute noch nicht übertroffen worden. Bezüglich der Behandlung ist zu bemerken, daß die Glaubenssätze sich an die Geschichte anknüpfen sollen. Das Memorieren der religiösen Stoffe ist auf das Mindestmaß beschränkt worden. Die Mitwirkung der Lehrerschaft ist notwendig. Hinter dem Wort muß aber die Persönlichkeit stehen, wem Drill und mehr Herz und Leben ergebende Einwirkung muß das Ziel der religiösen Unterweisung sein. Die Ausführungen beider Redner wurden beifällig aufgenommen. Kreisamtsinspektor Professor Altes dankte im Namen der Zuhörer für die Anregungen, die den Religionslehrern Oberbessens durch die Vorträge geworden sind. Superintendent Petersen gab in einem Schlusswort seiner besonderen Freude Ausdruck über das von der Lehrerschaft gezeigte große Interesse, das sich in der großen Zahl der Zuhörer und in der gewissenhaften Aufmerksamkeit geistete habe, womit sie den Vorträgen gelauscht seien. Mit Worten des Dankes an alle, die sich beteiligt, besonders aber auch an die Vortragenden, schloß er die heutige und letzte dieser Versammlungen.

Konzertabend im Lichtspielhaus. Der gestrige Konzertabend im Lichtspielhaus hatte sich eines so guten Besuches zu erfreuen, daß das Haus schon vor Beginn der Vorstellungen vollständig ausverkauft war. Der Abend, für den eine sehr hübsche Spielfolge aufgestellt war, wurde mit dem Florentiner-Marsch von Rucil eingeleitet, dem Rossinis Vorspiel zu Wilhelm Tell folgte, die beide ausgezeichnet wiedergegeben wurden. Die Kapelle, die von Herrn Kapellmeister Jol. Herrmann geleitet wurde, entlegte sich ihrer Aufgaben aus beste und erzielte namentlich mit Haydns 6. Symphonie einen starken Erfolg. Auch die Lichtbilder, die viel Neues brachten, übten eine starke Wirkung aus, vor allem das letzte Stück, Die Dämonin, das mit rücksichtsloser Offenheit auf die Schäden einer nachgiebigen Erziehung hinweist, wenn es auch etwas sensationell zurechtgemacht ist.

Das Großherzogliche Hessische Regierungsbüro, Beilage Nr. 5, hat folgenden Inhalt: 1. Öffentliche Anerkennung. 2. Bekanntmachung, die Erziehung eines Untertanabgeordneten im 2. Wahlkreis (Alten) der Provinz Rhein-bessen betreffend. 3. Vermessungen und Vorarbeiten für eine elektrische Bahn von Bensheim nach Vindels betreffend. 4. Ueber-sicht über die in der Stadt Miesau zu erhebenden Gemeindefinanzen für das Rechnungsjahr 1914. 5. Nachweise der Befähigung zur Übernahme eines Kirchenamts. 6. Namensveränderungen. 7. Erhebung in den Welsland. 8. Ordensverleihungen. 9. Verleihung der Ernährungsmedaille für Ausstellungen. 10. Ernennung zur Annahme und zum Tragen fremder Orden. 11. Charaktererklärungen. 12. Zulassungen zur Rechtsanwaltschaft. 13. Zulassung und Aufgabe der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. 14. Ausgabe der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.

Biehmarkt in Gießen. Bei dem am 5. und 6. Mai abgehaltenen Markte waren aufgetrieben 1492 Stüd Rindvieh und 411 Schweine. Der nächste Biehmarkt findet am 19. und 20. Mai 1914 statt; am letzten Tage auch Krämermarkt (Himmelfahrtsmarkt).

Eine Wenderung der Wegebezeichnung. Der Zweigverein Gießen des Vogelsberger Höhenklubs teilt uns mit, daß die bisherige Wegebezeichnung grüner Punkt durch das Johnbachtal (Krofdorf-Waldhaus) aus technischen Gründen, die sich bei der Verhellung der demnach erscheinenden Markierungsarten von Gießen und Umgehend ergaben, in einen blauen Strich umgeändert werden mußte. Der Verein hat diese, im übrigen recht hübsche Wanderstrecke noch über das Waldhaus hinausgeführt, um sie mit der bereits bestehenden Wegebezeichnung Kirchvers-Lohra (ebenfalls blauer Strich) zu verbinden.

Zahlungen an Postkassen durch Schecks. Zur Förderung der bargelosen Zahlungen werden bei den an Reichsbankfilialen befindlichen Kassen der Reichs-Postverwaltung außer Postkassen und Reichsbankfilialen auch Schecks auf Banken, Anstalten, Genossenschaften und Sparkassen in Zahlung genommen, wenn die im Scheck als Bezogene genannte Bank usw. ihre Geschäftsstelle im Orte hat und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhält. Derartige Schecks können u. a. in Zahlung gegeben werden bei Einzahlungen auf Postanweisungen und Zahlarten, beim Einkauf von Wertzeichen im Betrage von mindestens 20 Mark, bei Entrichtung von Fernsprechgeldern, gestempelten Vortragsbüchern, Telegrammgeldern, Zeitungsgebühren, Schließfachgebühren. Die mit Scheck eingeleiteten Postanweisungen und Zahlarten werden von den Postanstalten abgehandelt, sobald die Reichsbank den Betrag der Postkasse aufgeschrieben hat. Es ist daher gerat, daß die Quittung möglichst rasch erfolgen kann. Eine vorzeitige Abendung der Postanweisungen und Zahlarten — vor der Quittung — tritt jedoch ein, wenn die Teilnehmer an dem Ver-

Kassia-Vereine Giessen.

Kirchgang

aus Anlaß der Feier des roten Kreuzes
Sonntag, den 10. I. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr,
in die Johanneskirche.
Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr am Vöden (Neuenweg 29)
mit Fahnen.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Die Vorstände.
NR. In der abends 9 Uhr stattfindenden Feier in der
Turnhalle (Steinstraße) sind die Mitglieder hierdurch
kameradschaftlich eingeladen.

Sonntag vorm. zum roten-Kreuz-Fest
Gottesdienst in der Johannes-Kirche.
Die Kameraden versammeln sich 9 Uhr
pünktlich im Vöden (Neuenweg 29).
Nachmittags von 3 Uhr ab auf den
Schützenständen des Schützenvereins 1894 D
Erstes Übungsschießen.
Um zahlr. Beteiligung erf. Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft f. Luft-
Licht- und Sonnenbäder zu Gießen

Alle Mitglieder werden zu einer
außerordentl. Haupt-Versammlung

auf Dienstag, den 12. Mai 1914, abends 9 Uhr,
in die Restauration „Zum Einhorn“, Kirchenplatz (früher
Konditorei Lindt) eingeladen.

Tagesordnung:
1. Berührung des Luft-, Licht- und Sonnenbades an
den Badeanstaltsbesitzer Müller.
2. Forderung der Satzung zu §§ 1, 3, 4, 5 und 10.
5824 D Der Vorstand.

An die Mitglieder des Oberhessischen
Bienenzüchtervereins im Kreise Gießen
Sonntag, 10. Mai 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr findet
in der Turnhalle zu Großen-Rinden die General-Versam-
mlung des Vereins statt. Unsere Mitglieder sind hierzu eingel.
Verabschied. 8. Mai 1914. [5825] B u H.

Auf nach Rodheim a. d. Bieber
Gasthaus zum goldenen Becher

Sonntag, den 10. Mai, von 4 Uhr ab
Tanz-Belustigung im Freien

ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle Weller, Gießen.
worauf freudl. einladet [5826] Gastwirt Stork.

VI. Oberh. Zuchtviehauktion.

Freitag, den 29. Mai d. J., findet in Alsfeld
(Strecke Gießen—Fulda) eine

Zuchtviehauktion

veranstaltet vom Landwirtschaftskammer-Ausschuß für
die Provinz Oberhessen und Oberhessischen Zucht-
vereinen für Simmentaler Bullen, Kühe, Kalbinnen
und Kinder, sowie Edelschweine und veredelte
Landtschweine statt.

Kataloge sind vom 22. Mai ab und Versteigerungs-
bestimmungen sofort vom Landwirtschaftskammer-
Ausschuß für Oberhessen in Gießen kostenlos erhältlich.

Gießen, den 1. Mai 1914. 5820 D

Landwirtschaftskammer-Ausschuß
für Oberhessen in Gießen.

Vom unterzeichneten Verlag, sowie durch den
Buchhandel zu beziehen:

Wanderungen und Schifahrten rund um Gießen

Preis 1 Mark

Das Büchlein kommt einem wirklichen Bedürf-
nis nach, wie schon eine kurze Einsichtnahme
in das Inhaltsverzeichnis aufweist. Es sind
zusammengestellt und in knapper Form be-
handelt:

Wanderungen in Gießens nächster Umgebung
mit Sonntagsfahrkartenverzeichnis, Wege-
bezeichnungen in der Umgebung von Gießen
20 Hauptlinien des V. H. C.

Wanderungen in Kurhessen, im Vogelsberg,
im Westerwald und im Taunus

Mehrtägige Wanderungen

Schneeschuhwanderungen im Vogelsberg und
Westerwald

= Karte des Wanderungsgebietes =

Verlag der Brühl'schen Universitäts-
Buch- und Steindruckerei · R. Lange

Fernsprecher 51 · Gießen · Schulstrasse 7



Fussboden-
Lackfarben,
Ölfarben, Pinsel,
Parkett-Wachs in
bester Qualität [4383]
empfiehlt

Central-Drogerie Emil Karn, Schulstrasse.

Empfehle
in großer Auswahl

elegante Damen-
und Herren-Stiefel
braun und schwarz in allen Preislagen

Moderne Halbschuhe
aparte hübsche Dessins von Mk. 6.50 an

Sport- und Touren-Stiefel

Kinder-Stiefel breite u. Nor-
mal-Formen

Tennis-Schuhe → Sandalen

W. Herbert

Marktplatz 2, neben der
Engel-Apotheke

Stoewer-Rekord
Bewährte erprobte Schreib-
maschine für volle Büroleistungen

Stoewer-Elite
Bewährte erprobte Schreib-
maschine für Haus und Büro

STOEWER

bleibt unerreicht!

Goldene
Medaillen
Meisterschaftspreise

Staatsmedaille
für
gewerbliche
Leistungen.

Alleinvertreter:
Franz Vogt & Co., Gießen
Fernsprecher 1054 Goethestrasse 32
Einziges Spezial-Reparatur-Werkstätte f. alle Büromaschinen a. Platze
Verlangen Sie kostenlose und unverbindliche Vorführung.

Total-Ausverkauf

Zu jedem annehmbaren Ausverkaufs-Preise

die noch grossen Vorräte:

Damen- und Kinderhüte, Damen-Blusen,
weisse und farbige Damen-Hemden und Hosen,
Korsetts in allen Weiten und neuen Formen,
Damen- und Kinder-Strümpfe und Handschuhe,
Mako- und Normal-Hemden, Hosen und Jacken,
Damen- und Kinder-Schürzen, weiss und farbig,
Krawatten und Selbstbinder, neueste Sachen,
Herren-Kragen, Manschetten und Serviteurs
weiss und farbig

Alles nur bessere bewährte Qualitäten
zu jedem annehmbaren
Ausverkaufs-Preise

A. Goldschmidt

Schulstrasse 6 GIESSEN Fernsprecher 532

5837a

Zu Unrecht beschuldigt

des verschwenderischen Haushaltes habe ich mir
Wirtschaften mit Sie in 2. zu lehren. Zudaten
zu den allerdings ausgezeichneten Produkten
verwendete. Hühner verwendete Sie nur die 2

Schneider-Saucen-Würfel

-das Stück zu 10 Pf. hinreichend für 3 Pf. Fleisch-
welche alle notwendigen Zutaten wie:
Wohlschmecker, Essig etc. enthalten

Nur echt mit roter Schutzmarke
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.



Butter!

Ia. Oberh. Süssrahm-Butter per Pfd. Mk. 1.40
Ia. Zentrifugen-Landbutter 1.25
Ia. Vogelsberger Landeier 10 St. 0.75

Dampfmolkerei Giessen

Gebr. Grieb 5819

Verkaufsstellen: Schanzstr. 4, Plackstr. 2, Bismarckstr. 11

?? Wollen Sie bis 10000 Mk. verdienen ??

Vorzügl. Existenz! Wir haben für den hiesig. Bezirk
das Alleinvertriebsrecht ein. Massen-Bau-
artikels allergrössten Stils (Decken- u. Wanddielen)
zu verkaufen. Die äusserst einfache Fabrikation
und deren Vertrieb eignet sich für jedermann, lässt
sich auch an vorhandene Geschäftszweige leicht
angliedern. Ganz bedeutende Erfolge sind mit diesem
Massenbauprodukt bereits erzielt und grosse Aus-
führungen hergestellt worden. Wir besitzen viele
Schutzrechte durch D.R.G.M., ebenso ein deutsches
Reichspatent. Viele Bezirke sind bereits vergeben.
Beste Referenz. Erforderlich einige 1000 Mk. Pro-
spekt und Vertreterbesuch kostenlos. 5801
Sächsische Dielen-Industrie, Oschatz i. S.



Wasserdichte

Regenmäntel

für

Herren

Damen

Knaben u.

Mädchen

vorrätig in vielen Stoffarten
und Formen

J. Schmücker Nachf.

Marktstrasse 8

Sommerliche u. Galtband Burg Hohenstein

Schöne Burg ruine Deutschl.
bei Bad Schwalbach. 5821
Spezialband f. Wanderer.
Bent. 4.4. 3.1.4. 2.1.4. 2.1.4.
E. Reiter. Hohenstein i. R.
Telephon Hohenstein Nr. 8
Spezialität: Forellen.

Bei Süßen Naturreich-
muna i. „Rari“ Bad 30 Pf.
die bei. Galtband-Nach-
thol · Bonbons. Belikan-
Apotheke, Kreuzplatz. [240]



Sonntag, den 10. Mai:
Hamburg - Rieberg - Au-
denau-Wiedenfeld. Abfahrt
8 1/2 Uhr. Wanderroute 5 Stunden.